Beiträge zur Pilzflora Südamerikas I.

Einleitung.

Von G. Lindau.

Von jeher war es eine Hauptaufgabe der beschreibenden Botanik, die Flora tropischer Länder zu erforschen und die dort vorhandenen Pflanzen mit den einheimischen in Beziehung zu setzen. Hauptsächlich ist freilich die Sammelthätigkeit den Phanerogamen zu Gute gekommen. Das ist auch ganz natürlich, denn der Reisende ist von der Pracht und Grossartigkeit der tropischen Vegetation so gefangen, dass er in erster Linie nur darauf ausgeht, die charakteristischen Formen einzusammeln. Selten werden aber die Kryptogamen, von den Pteridophyten natürlich abgesehen, in solchen Massen auftreten, dass sie als tonangebend für bestimmte Formationen zu betrachten sind. Mehr oder weniger bleiben sie im Verborgenen und nur ein Sammler, der bereits mit einer Anzahl von Formen vertraut ist, wird sich ihrem Einsammeln mit grösserem Erfolge hingeben können. Die zierlichen Formen der Moose und Flechten haben noch eher die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, daher besitzen wir bereits aus tropischen Gebieten reichhaltige Collectionen dieser Klassen, anders aber bei den Pilzen. Gerade die grösseren auffälligen Formen treten in den Tropen etwas zurück, dafür herrschen unscheinbare oder mikroskopische Arten vor. Um aber solche Pilze zu sehen und zu sammeln, dazu gehört ein geübtes Auge; ausserdem ist es undenkbar, dass ein Phanerogamensammler etwa nebenbei noch Pilze aufnehmen kann. Nur derjenige Sammler wird für Pilze etwas leisten, der sich ausschliesslich ihrem Studium hingibt. Freilich gehört ein besonderer Geschmack dazu, an den schwarzen oder missfarbigen Krusten, an den verfärbten Blattflecken und an den unförmlichen Baumpilzen Gefallen zu finden; das mag wohl auch der Grund sein, weshalb so wenige Specialsammler bisher die Tropen durchforschten.

Am genauesten sind wir noch mit den parasitischen Pilzen bekannt. Diese werden theils von dem Sammler schon an Ort und Stelle bemerkt, zum grösseren Theil aber später von den getrockneten Pflanzen noch abgenommen.

Südamerika bietet für das Gesagte ein gutes Beispiel. Während wir mit seiner Phanerogamenflora einigermaassen vertraut sind, obwohl

natürlich auch hier noch gewaltige Lücken ausgefüllt werden müssen, kennen wir von den Kryptogamen herzlich wenig. Am besten sind noch von gewissen Gegenden, z. B. Brasilien, die Moose bekannt. Für die Pilze, die an Zahl alle übrigen Kryptogamen zusammen weit überragen, sind noch recht wenig Thatsachen an's Licht gefördert. Relativ gut sind meist diejenigen Gegenden bekannt, wo sich ein Bildungscentrum befindet, so z. B. die Gegenden von Rio de Janeiro, Blumenau, Buenos Ayres, Quito, Valparaiso etc. Von den südlicheren Anden, von dem Amazonasgebiet, vom nördlichen Südamerika ist bisher fast nichts bekannt. Wie reich die Pilzflora ist, zeigt jede Sammlung, die zufällig zusammengebracht wird. Die Masse der neuen und interessanten Formen ist sehr gross und regt immer wieder dazu an, auf die Reisenden und Sammler einzuwirken, dass sie ihr Augenmerk mehr auf die Pilzflora richten.

Die vorliegenden „Beiträge zur Pilzflora Südamerikas“ basiren fast ausschliesslich auf dem Material, das der leider so früh verstorbene J. Schroeter zur Bearbeitung erhalten hat. 14 grosse Kästen enthalten in über 2000 Kapseln den kostbaren Schatz, dessen Bearbeitung Schroeter nur begonnen hat. Durchgearbeitet sind von ihm nur die Myxomyceten und Phycomyceten, in allen übrigen Klassen hat er zwar Ordnungsarbeiten vorgenommen und Notizen gemacht, ist aber fast nirgends über die Bestimmung der Gattung hinaus gekommen.

Bei einem Aufenthalt in Breslau, der dem Studium des Schroeter'schen Herbars diente, sah ich die Kästen mit den südamerikanischen Pilzen genauer durch und erkannte sehr bald den grossen Werth der Sammlung für die Pilzkunde. In liebenswürdigster Weise stellte mir Herr Geheimrath Prof. Dr. F. Cohn die Sammlung für die Bearbeitung zur Verfügung und erlaubte mir, dieselbe nach Berlin mitzunehmen, wo das reichlich vorhandene Vergleichsmaterial ein eingehenderes Studium gestattete. Auch an dieser Stelle möchte ich deshalb nicht verfehlen, Herrn Geheimrath Cohn meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Das Schroeter'sche Herbar enthält hauptsächlich die Sammlung von Ule, etwa 1500 Nummern. Diese ist ausserordentlich wichtig für die brasilianische Pilzflora, weil Ule zu den wenigen Sammlern gehört, die den „Pygmaeen“ der Pflanzenwelt eine eingehende und liebevolle Aufmerksamkeit zuwenden. Eine sehr reichhaltige Sammlung argentinischer Pilze ist von Hieronymus zusammengebracht, endlich ist die Sammlung von Balansa aus Paraguay, sowie eine grosse Zahl von Originalen Spegazzini's vorhanden.

Es dürfte vielleicht einiges Interesse erregen, wenn ich noch mit einigen Worten auf die Literatur eingehe, die über die tropisch-südamerikanische Pilzflora existirt. Ich sehe davon ab, auf Be-

schreibungen einzelner Arten Bezug zu nehmen, die von Mycologen wie Berkeley, Cooke u. s. w. gelegentlich mit anderen Pilzen beschrieben worden sind. Hervorheben möchte ich nur diejenigen Schriften, welche ganz oder doch fast ganz ausschliesslich sich mit den Pilzen des genannten Gebietes beschäftigen.

Die ältere Literatur über diesen Gegenstand ist sehr zerstreut und findet sich in den Schriften der älteren Mycologen. Darauf braucht kaum eingegangen zu werden, da sich alle diese Arten in Saccardo's Sylloge, die als Nachschlagebuch jedem Mycologen unentbehrlich ist, vorfinden.

Naturgemäss nahm auch die Kenntniss der Pilzflora von den Küsten aus ihren Ursprung. Die ersten uns bekannt gewordenen Arten sind bei Gelegenheit von Schiffsreisen eingesammelt worden und wurden meist von Montagne, Berkeley, Leveillé u. A. bearbeitet. Die Kenntniss der Pilzflora nahm aber nur sehr langsam zu, so dass noch 1876 Berkeley und Cooke die Zahl der aus Brasilien, dem pilzreichsten Lande, bekannten Arten nur auf 437 angeben konnten. Das dürfte von allen zu erwartenden Pilzen kaum $\frac{1}{20}$ sein. Jetzt allerdings erhöht sich die Zahl der brasilianischen Pilze ungemein, seit durch die Arbeiten Cooke's, Winter's, Spegazzini's und Hennings's so viele Sammlungen bestimmt und eine grosse Zahl neuer Arten festgelegt wurde. Relativ am besten bekannt ist der südlichere Theil Brasiliens, wo Puiggari und Alfred Möller grosse Sorgfalt auf die Erforschung der Pilzflora verwandten.

Die Kenntniss der Pilze der übrigen tropischen Landstriche ist noch in den ersten Anfängen. Argentinien ist durch Spegazzini einigermaassen durchforscht, doch sind seine Arbeiten wenig kritisch und nur mit Vorsicht zu benutzen, weil ihm das so unungänglich nöthige Vergleichsmaterial fehlte. Durch Lagerheim und Patouillard sind wir mit den Pilzen Ecuadors bekannt geworden. Die Flora der übrigen Länder behandeln einzelne Aufsätze, welche sich meist nur mit eng umgrenztem Pilzgebiet befassen und nur in den allerwenigsten Fällen übersichtliche Zusammenstellungen bringen, die einen Einblick in die Zusammensetzung der Pilzflora gewähren.

Ich gebe nun im Folgenden eine Aufzählung derjenigen Arbeiten, welche ausschliesslich der Pilzflora des Gebietes gewidmet sind oder wenigstens wichtige Beiträge dazu enthalten.

Berkeley, M. J. Description of a new Fungus of british Guiana. London 1843.

Berkeley, M. J. Exotic Fungi from the Schweinitzian Herbarium, principally from Surinam. 1854.

Berkeley, M. J. On some new Fungi. (Venezuela.) London 1857.

- Berkeley, M. J.** Fungi brasilienses in prov. Rio de Janeiro a cl. Dr. A. Glaziou lecti. (Vid. Medded. fra den naturh. Foren. i Kjöbenhavn 1879 80. p. 31.)
- Berkeley, M. J.** Notices of some Brazilian Fungi. (Annals and Magazine of Nat. Hist.)
- Berkeley, M. J. and Cooke, M. C.** Fungi of Brazil. (Journ. of Botan. 1876. p. 92. u. Journ. Lin. Soc. 1876. p. 363.)
- Brefeld.** Untersuchungen. Heft XII. 1895.
- Cooke, M. C.** Exotic Fungi. (Grevillea IX. 1880. p. 10 u. 97.)
- Cooke, M. C.** Fungi of Peruvian Andes. (Grevillea XIII. 1884. p. 4.)
- Dietel, P.** Die Gattung Ravenelia. (Hedwigia 1894.)
- Farlow, W. G.** Fungi in enumeration of the plants collected by Dr. Rusby in South America 1885,86. (Bull. Torrey Bot. Club XV. 1888. p. 184.)
- Fries, E.** Eclogae Fungorum. (Linnaea V. p. 497.)
- Graziani, A.** Deux champignons parasites des feuilles de Coca. (Bull. de la Soc. myc. de France VII. 1891. p. 152.)
- Hennings, P.** Fungi in Taubert Plantae Glaziovianae. (Engl. Jahrb. XV. 1892 u. XVII. 1893.)
- Hennings, P.** Fungi goyazenses. (Hedwigia 1895. p. 88, 319.)
- Hennings, P.** Fungi blumenavienses. (Hedwigia 1895 p. 335.)
- Karsten, P. A.** Fungi aliquot novi in Brasilia a Dr. E. Wainio anno 1885 lecti. (Hedwigia 1889. p. 190.)
- Karsten, P. A.** Fungi novi brasilienses. (Rev. mycol. XI. 1889. p. 206.)
- Kunze** in Weigelt Exsiccatae beschreibt Pilze aus Guyana.
- Lagerheim, G.** Ueber das Vorkommen europäischer Uredineen auf der Hochebene von Quito. (Botan. Notis. 1891. p. 63.)
- Lagerheim, G. v.** Puccinosira etc. 4 neue Uredineengattungen. (Ber. d. Deutsch. bot. Ges. 1891. p. 1.)
- Leveillé, T. H.** Fungi novo-granatenses. Paris 1863.
- Möller, A.** Die Pilzgärten einiger südamerikanischer Ameisen. Jena 1893.
- Möller, A.** Brasilianische Pilzblumen. Jena 1895.
- Möller, A.** Protobasidiomyceten. Jena 1895
- Müller, J.** Lysurus Clarazianus. (Flora 1873. p. 526.)

- Patouillard, N. et Gaillard, A.** Champignons du Vénézuéla et principalement de la région du Haut-Orénoque. (Bull. Soc. mycol. de France IV. 1888. p. 7, 92.)
- Patouillard, N. et Lagerheim, G. v.** Champignons de l'Equateur I.—IV. (Bull. de la Soc. mycol. de France 1891—93). V. (Bull. de l'Herb. Boiss. 1895.) VI. (Bull. de la Soc. mycol. de Fr. 1896.)
- Pazschke, O.** Erstes Verzeichniss der von E. Ule in den Jahren 1883—87 in Brasilien gesammelten Pilze. (Hedwigia 1892. p. 93.)
- Pazschke, O.** Zweites Verzeichniss etc. (Hedwigia 1896. p. 50.)
- Rehm** lieferte wichtige Beiträge in seinen *Ascomycetes exsiccati*, deren Diagnosen sich in der *Hedwigia* finden.
- Saccardo, P. A. et Berlese, A. N.** Fungi brasilienses a cl. Balansa lecti. (Rev. mycol. VII. 1885. p. 155.)
- Schroeter, J.** Vorläuf. Mittheil. über seine Bearbeitung der ihm zugegangenen südamerikanischen Pilze. (Jahresb. d. schles. Ges. f. vat. Cult. 1892. Bot. Sect. 1893. p. 13.)
- Schroeter, J.** Ueber südamerikanische Pilze. (Bot. Centralbl. L. 1892. p. 39.)
- Spegazzini, C.** Fungi guaranitici. (Rev. mycol. VI. 1883. p. 57.)
- Spegazzini.** Fungi guaranitici Pug. I. (An. de la Soc. cientif. argent. 1884 u. 1885 cf. Rev. mycol. 1884. p. 57, 123, 193; 1885. p. 120.)
- Spegazzini.** Fungi guaranitici. (An. de la Soc. cientif. argentina vol. XIX. XXII. 1885/86. cf. Rev. mycol. VIII. 1886. p. 62.)
- Spegazzini.** Fungi guaranitici Pug. II. (An. de la Soc. cientif. argentina XXVI. 1888. p. 5.)
- Spegazzini.** Fungi guaranitici nonnulli novi vel critici. (Revista Argent. de Hist. Natur. I. 1891. p. 101, 168, 398.)
- Spegazzini.** Fungi argentini Pug. I. u. II. (An. de la Soc. cientif. argentina Av. 80. p. 158.)
- Spegazzini.** Fungi argentini Pug. III.—IV. (An. de la Soc. cientif. argentina XII. u. XIII. 1881/82.)
- Spegazzini.** Fungi patagonici. (Bol. de la Ac. nac. de Cienc. de Cordoba XI. 1887. p. 5.)
- Spegazzini.** Fungi nonnulli Paraguariae et Fuegiae. (Rev. mycol. XI. 1888. p. 93.)
- Spegazzini.** Fungi Piuggariani Pug. I. (Bol. de la Acad. Nat. de Cienc. de Cordoba XI. p. 381.)
- Spegazzini.** Las trufas argentinas. (An. de la Soc. cientif. argentina XXIV. 1887.)

- Spegazzini.** Las falsoideas Argentinas. (An. de la Soc. cientif. argent. XXIV. 1887. p. 59.)
- Spegazzini, C.** Phycomyceteae Argentinae. (Revista Argent. de Histor. Nat. I. 1891. p. 28.)
- Thümen, F. v.** De Fungis Entrerianis observationes in Lorentz, La Vegetacion del Nordeste de la Prov. de Entre Rios. Buenos Ayres 1878. p. 99.
- Thümen, F. v.** Pilze aus Entre Rios. (Flora 1880 p. 30.)
- Winter, G.** Nonnulli fungi paraguayenses a Balansa lecti. (Rev. mycol. VII. 1885. p. 206.)
- Winter, G.** Fungi novi brasilienses. (Grevillea XV. 1887. p. 86.)
- Winter, G.** Exotische Pilze IV. (Hedwigia 1887. p. 6.)

Myxomycetes, Phycomycetes, Ustilagineae und Uredineae.

Von P. Hennings.

M y x o m y c e t e s.

Arcyria Hall.

A. punicea Pers. Disp. meth. Fung. p. 10.

Brasilien, St. Cathar. Blumenau auf vermodertem Baumstamm. Aug. und Sept. 1888. — E. Ule n. 807, 988.

A. cinerea (Bull.) Schum. Enum. Plant. Saell. n. 1480.

Brasilien, S. Cath. Blumenau auf faulenden Stämmen. Nov. 1888. — E. Ule n. 1576.

A. tenuis Schröt. n. sp.

Peridiis sparsis, cylindraccis subcinereis, stipitatis, stipitibus nigricantibus, tubulis capillitii inaequalibus sublevibus et minute spinulosis; sporis globosis 5—7 μ diametro, episporio levi, pallide flavo.

Brasilien, St. Cathar. Blumenau an trockenen Palmfiedern. Sept. 1888. — E. Ule n. 1574.

Die Fruchtkörper stehen meist einzeln und zerstreut, sie sind etwa 3—4 mm lang und kaum $\frac{1}{2}$ mm dick, cylindrisch, graugelblich, gestielt. Der Stiel ist halb so lang wie die Keule, schwärzlich. Das Capillitium entspringt vom Rande des Bechers und ist ziemlich engmaschig, unten fast glatt, 3 μ breit, oben feinstachelig, 2,5 μ breit. Die Sporenmasse ist hellockerfarben, gelblich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [35_1896](#)

Autor(en)/Author(s): Lindau Gustav

Artikel/Article: [Beiträge zur Pilzflora Südamerikas I. Einleitung. 202-207](#)